

Sammlung von Alighiero und Emilietta de' Micheli



Der originale Salon im Haus in der Via Melegari



Gigina Necchi nimmt 1995 die erste der heute in der Villa ausgestellten Schenkungen auf: Die Sammlung des Ehepaares **Alighiero und Emilietta de' Micheli**, die aus dem wertvollen Salon, dem Kern ihrer mailänder Villa, besteht. Er ist das Ergebnis einer weisen und sehr ausgewählten Sammltätigkeit von Einrichtungsteilen und Kunstgegenständen aus dem 17. Jahrhundert. Als bekannter Unternehmer im Textilbereich, hat sich Alighiero de' Micheli im Laufe seines Lebens großzügig um gemeinnützige Arbeit zugunsten der Kunst- und Naturschätze in Mailand bemüht. In seinem Testament erklärt er, dass er seine Sammlung dem FAI schenken will, damit sie "ein der Öffentlichkeit zugängliches Vermögen werde, zu dem alle für ihre persönliche kulturelle Bereicherung Zugang haben."



WUSSTEST DU, DASS

Als sie sich an ihren Besuch im Haus in der Via Melegari erinnert, erzählt Giulia Maria Mozzoni Crespi, dass Alighieri de' Micheli, während er seine Sammlung Revue passieren lässt, ausgerufen hat: "Siehst Du diesen kleinen Tiepolo? (...) Er ist ein dem Himmel geraubtes Eckchen." Und, im Hinblick auf die Figur, die die Kaiserin Maria Luigia mit dem König von Rom im Arm darstellt: "Sie befand sich auf dem Nachtschränken des Kaisers bis zu seinem Tod!" "Und dann diese Blanc de Chine: weißer als weiß, am Abend verweile ich gerne davor, um sie anzusehen, und sie erscheinen mir ein Mondstrahl."



R. Carriera, *Portrait des Marquis von Townshend*, um 1740



G. A. Canal, *Einfahrt zum Canal Grande mit der Kirche Santa Maria della Salute*, um 1731

Die Einrichtung des Zimmers besteht aus einem Kern von Bildern der venezianischen Schule des 18. Jh.: von der Skizze des **Giambattista Tiepolo**, Baccus und Arianna, bis hin zu zwei Veduten von Venedig von Michele Mareschi, Blick auf die Rialto-Brücke mit dem Palazzo der Camerlenghi, und Blick des Campo dei Frari; vom Portrait des Marquis von Townshend von **Rosalba Carriera** bis hin zur Vedute der Einfahrt zum Canal Grande mit der Kirche Santa Maria della Salute von **Canaletto**. In letztem Gemälde sieht man, gegenüber der Kirche Santa Maria della Salute, den historischen venezianischen Palast Ca' Contarini, der die dem FAI zugehörige Casa Bortoli umfasst.

Den venezianischen Gemälden entsprechen die Miniaturen von **Jean-Baptiste Isabey** (1767 – 1855), einer der gefragtesten Künstler und Bühnenbildner in Paris zu napoleonischen Zeiten, zu denen sich andere kleine Portraits des ebenso berühmten neoklassischen Künstlers **Jean-Baptiste Jacques Augustin** (1759 – 1832) gesellen. Französisch sind auch die Möbel Louis XV und Louis XVI, sowie der große Savonnerie Teppich; französischer Ableitung hingegen ist das aus zwei Teilen bestehende furnierte Möbelstück aus Nusswurzelholz mit vergoldeten Friesen, das



Die Miniaturen in ihrer ursprünglichen Verteilung



Das Luigi Prinotto zugeschriebene piemontesische Möbelstück aus dem 18. Jahrhundert



Suppenschüssel der Manufaktur Clerici, 18. Jahrhundert



Deutsche Schnupftabakdose, um 1750

dem Tischler des Hauses Savoia **Luigi Prinotto** (1685 c. - 1780) zugeschrieben wird.

Eine Vorliebe für die renommierte mailändische Herstellung aus dem 18. Jh. zeichnet hingegen die Keramiksammlungen aus. Sie umfassen einige Suppenschüsseln im Imari Stil von **Pasquale Rubati** und eine Gruppe von Tellern aus der Fabrik von **Felice Clerici**, die mit lackierten Figuren und Landschaften dekoriert sind. Aus dem Orient stammen zu letzt die Porzellanfiguren, die nach dem Geschmack des 18. Jahrhunderts oft auf Bronze montiert sind, während die Sammlung der Schnupftabakdosen aus Lack und Porzellan aus französischen, deutschen und englischen Manufakturen stammen.